



Netzwerk für den Dialog zwischen
Wissenschaft und Politik

future
wissenschaft & politik

Newsmail April 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

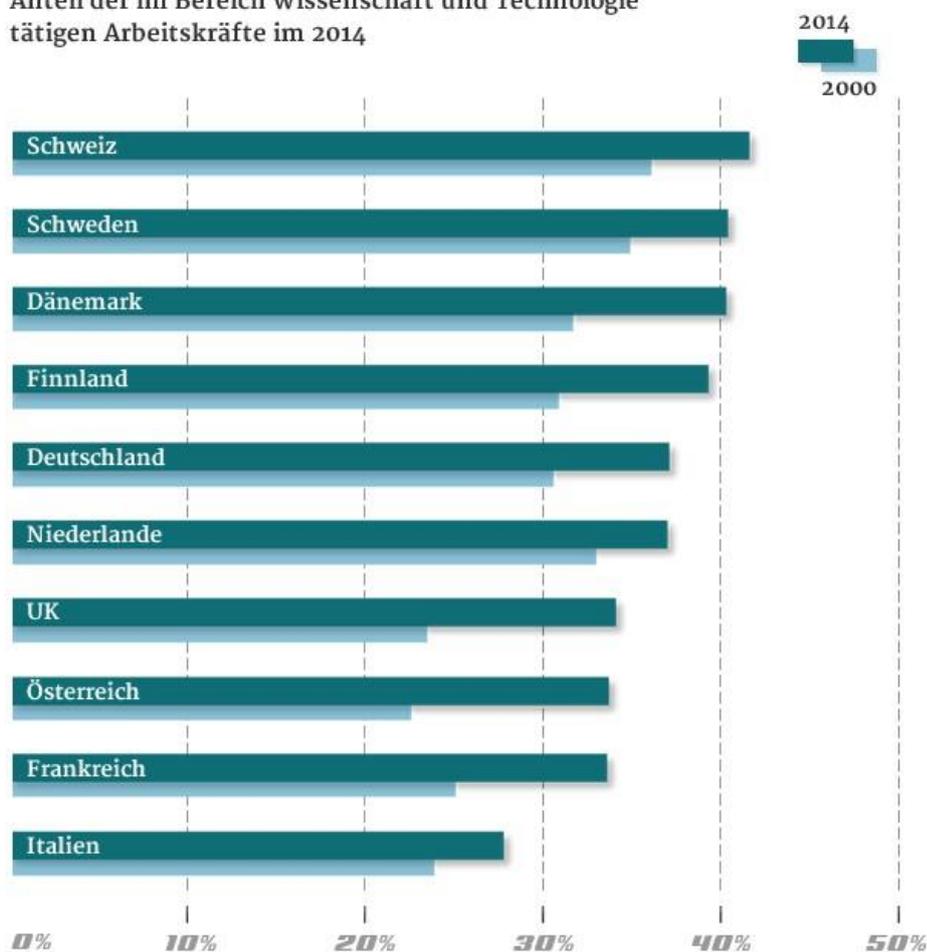
In der Sondersession genehmigte der Nationalrat die Ausdehnung der Personenfreizügigkeit auf Kroatien deutlich. Damit ist ein erster wichtiger Schritt für die Beteiligung der Schweiz am europäischen Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020 ab dem Jahr 2017 getan. Als Nächstes wird der Ständerat über die Ratifizierung des Kroatien-Protokolls entscheiden. Im Falle einer Zustimmung der kleinen Kammer könnte die aktuell geltende befristete Teilassoziierung ab 2017 in eine Vollassoziierung der Schweiz an Horizon 2020 übergehen. Der Entscheid des Parlaments unterliegt jedoch noch dem fakultativen Referendum.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Petra Studer, petra.studer@netzwerk-future.ch

FACTS & FIGURES

Anteil der im Bereich Wissenschaft und Technologie
tätigen Arbeitskräfte im 2014



Erwerbsbevölkerung im Alter von 15 bis 74 Jahren
(Ausnahme: Schweiz 15 bis 64 Jahre)

Quelle: Eurostat

Fast die Hälfte der Erwerbstätigen im Bereich Wissenschaft und Technologie

In der Schweiz arbeiteten im Jahr 2014 knapp 42% der Erwerbstätigen im Bereich Wissenschaft und Technologie. Dieser Bereich umfasst alle Arbeitskräfte, die bei ihrer Tätigkeit wissenschaftliches und technologisches Wissen herstellen, verbreiten oder anwenden. Dabei handelt es sich um intellektuelle und wissenschaftliche Berufe sowie um Fachspezialisten. Die Schweiz liegt damit an der Spitze Europas. Ein Rückblick ins Jahr 2000 zeigt, dass in der Zwischenzeit in allen Vergleichsländern stetig mehr Personen im Bereich Wissenschaft und Technologie tätig sind. Deren Anteil stieg in der Schweiz kontinuierlich, aber vergleichsweise moderat an. Die höchsten Zuwachsraten verzeichneten Österreich und Grossbritannien.

NEUIGKEITEN DES MONATS

Bericht des WBF

Forschung und Innovation unter der Lupe

27.04.2016

Das Eidgenössische Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) publizierte einen Bericht über die Leistungsfähigkeit der Schweizer Forschung und Innovation. Der Bericht stellt dem Schweizer Forschungs- und Innovationssystem im internationalen Vergleich ein gutes Zeugnis aus. Das Umfeld wandle sich jedoch stetig: Insbesondere die Wahrung der Weltoffenheit und die Gewinnung von Fachkräften fordern das Schweizer System heraus.



Horizon 2020

Nationalrat unterstützt Kroatien-Protokoll

26.04.2016

Mit 122 Ja- zu 64 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung genehmigte der Nationalrat die Ratifizierung des Kroatien-Protokolls. Mit diesem Zusatzprotokoll soll die Personenfreizügigkeit auf das neue EU-Mitglied Kroatien ausgedehnt werden. Dieser Schritt ist eine Voraussetzung für die Vollassoziierung der Schweiz am europäischen Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020 ab dem Jahr 2017. Der Ständerat wird voraussichtlich in der Sommersession darüber entscheiden.



Akademien der Wissenschaften Schweiz

Neue Geschäftsführerin ernannt

22.04.2016

Claudia Appenzeller-Winterberger wurde vom Vorstand der Akademien der Wissenschaften Schweiz zur neuen Geschäftsführerin ernannt. Claudia Appenzeller war zuvor unter anderem für die Kommission für Technologie und Innovation und für das Bundesamt für Gesundheit tätig. Sie war ausserdem Geschäftsführerin der Schweizer Wissenschafts-Olympiaden. Sie übernahm die Funktion als Geschäftsführerin der Akademien per 25. April 2016.



Europäische Cloud-Initiative

Infrastruktur für offene Wissenschaft

19.04.2016

Die Europäische Kommission plant die Einrichtung einer Europäischen Cloud für eine offene Wissenschaft. Bestehende Infrastrukturen sollen ausgebaut und vernetzt und somit der Austausch und die Nutzung von Forschungsdaten verbessert werden. Neben der Forschung soll die Cloud auch für den öffentlichen Sektor und die Industrie zugänglich sein. Die notwendigen privaten und öffentlichen Investitionen belaufen sich auf 6,7 Milliarden Euro.



Gesundheitsberufegesetz

Volle Unterstützung der WBK-N

15.04.2016

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N) unterstützt den Entwurf des neuen Bundesgesetzes über die Gesundheitsberufe. Die Mehrheit der WBK-N sprach sich dagegen aus, Masterstudiengänge im Bereich der Pflege gesetzlich zu regeln.



BFI-Botschaft 2017-2020

WBK-N hat Beratung aufgenommen

15.04.2016

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N) nahm die Beratung der Botschaft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2017-2020 auf. In der Eintretensdebatte wurde festgestellt, dass zur Erfüllung der Ziele des Bundesrates nicht genügend Finanzmittel zur Verfügung stehen. Als Erstes wurden die Vorlagen zur Berufsbildung diskutiert. Die Mehrheit der WBK-N beantragt, die Mittel für die Berufsbildung insgesamt um 286 Millionen Franken zu erhöhen. Die Kommission wird die Beratung der übrigen Förderbereiche an ihrer Sitzung vom 26./27. Mai 2016 fortführen.



Parlamentsgesetz

WBK-N verlangt Anpassung

14.04.2016

Im Rahmen einer parlamentarischen Initiative fordert die Mehrheit der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N) eine Anpassung des Parlamentsgesetzes. Neu haben die Finanzkommissionen bei Zahlungsrahmen die gleichen Rechte auf Anträge wie die vorberatenden Sachbereichskommissionen. Gemäss dem Vorstoss der WBK-N führt dies in der Praxis aber zu verschiedenen Schwierigkeiten. Die Parlamentarische Initiative verlangt deshalb, das Recht der Finanzkommissionen auf den Mitbericht zu beschränken.



ERC Advanced Grants

20 Förderungen für die Schweiz

14.04.2016

Der Europäische Forschungsrat (ERC) vergab 2015 insgesamt 277 Advanced Grants mit einem Gesamtvolumen von 647 Millionen Euro. 20 der prestigeträchtigen Förderungen gehen an erfahrene exzellente Forschende in der Schweiz, 7 davon an die Eidgenössische Technische Hochschule Lausanne. Die ETH Zürich und das Friedrich Miescher Institute erhalten je 4 Grants. Die Universität Basel erhält 3 Advanced Grants und je einer geht an die Universitäten Genf und Lausanne. Damit belegt die Schweiz in der Länderwertung den fünften Rang.



SNF

Zusammenarbeit mit China verstärken

11.04.2016

Die Schweiz und China wollen ihre wissenschaftliche Zusammenarbeit stärken. Der Schweizerische Nationalfonds (SNF) und die National Natural Science Foundation of China unterzeichneten in Peking ein entsprechendes Memorandum of Understanding. Die beiden Forschungsförderungsorganisationen wollen insbesondere vermehrt Kooperationsprojekte mit Forschenden aus der Schweiz und China fördern.



Innosuisse

WBK-S stimmt Gesetzesentwurf zu

04.04.2016

Mit 12 zu 1 Stimmen unterstützen die Mitglieder der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerats (WBK-S) das Innosuisse-Gesetz. Die WBK-S sprach sich einstimmig dafür aus, dass Mitglieder des Innovationsrates nur einmal wiedergewählt werden dürfen; dies im Gegensatz zum Nationalrat, der zwei Wiederwahlen befürwortete. Mit 9 zu 2 Stimmen empfiehlt die WBK-S ihrem Rat, dass die Reserven der Agentur für Innovationsförderung maximal 10% des Jahresbudgets betragen dürfen. Der Nationalrat will diesen Wert auf 15% festlegen.



AGENDA

03.05.2016 | Bern

- Sitzung der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Ständerats (WBK-S)

12.05.2016 | Bern

- Sitzung der Aussenpolitischen Kommission des Ständerats (APK-S)

26.05.2016 | Bern

- Plenarversammlung und Sitzung des Hochschulrats der Schweizerischen Hochschulkonferenz (SHK)

26.-27.05.2016 | Bern

- Sitzung der Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrats (WBK-N)

30.05.-17.06.2016 | Bern

- Sommersession der eidgenössischen Räte

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.

KONTAKT

Netzwerk FUTURE

Münstergasse 64/66, 3011 Bern

Tel. 031 351 88 46, Fax 031 351 88 47

info@netzwerk-future.ch

www.netzwerk-future.ch

Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik. Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI) und den Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

2. Mai 2016
